## na under Gesetz de Gammlung ver bold is in

für bie

# Königlichen Preußischen Staaten.

traigen dentperent geheren, als auch in joteren, worin jeine Ministerrachtraigen auf den dieffer Silve en C. 10 Ninstern.

Die Selleckung ber Labing geschlebe in ber gegenichen Form burch

(No. 659.) Berordnung über die Kompetenz der Friedensgerichte in den Rheinprovinzen. Bom 7ten Juni 1821.

### Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

thun kund und fugen biermit zu wiffen Bastillingunge salls isch Antifelbe

In Unserm Kabinetsbefehl vom 19ten November 1818., die JustizVerfassung in den Rheinprovinzen betreffend, haben Wir die Grundzüge bestimmt, wie die Friedensgerichte, mit Hinsicht auf den erweiterten Geschäftskreiß der übrigen Justizbehörden, eingerichtet, und mit diesen in nähere Uebereinstimmung gebracht werden sollen. Um diesen Iweck, so viet es die noch bestehende Nechtsversassung gestattet, zu erreichen, haben Wir auf den, im Einverständniß mit dem Justizminister, von dem Staatskanzler gemachten, und von der Justizabtheilung Unseres Staatsraths mitberathe=
nen Antrag, für dienlich erachtet, in den bisherigen gesetzlichen Bestimmun=
gen über die Kompetenz der Friedensrichter einige Abänderungen zu treffen, dieselbe in einigen Punkten zu erweitern, und auch hierin eine größere Sleichförmigkeit in den verschiedenen Landestheilen der Rheinprovinzen ein=
zusühren. Wir verordnen daher wie folgt:

#### gobe der Reiningloregefferrennen I. 1. Der fann

Die Kompelenz der Friedensgerichte in streitigen Nechtssachen, soll nach den bisherigen, in den Rheinprovinzen bestehenden Gesetzen, beurtheizlet werden. Doch wird die Summe, über welche sie ohne Appellation erfennen, auf Zwanzig Thaler Preußisch Courant, und diejenige, worüber Jahrgang 1821.

sie in blos personlichen und Mobiliarsachen mit Appellation erkennen, auf Dreihundert Thaler bestimmt.

S. 2.

Die Ladungen vor das Friedensgericht, werden von dem Friedens= richter erlassen und unterzeichnet, sowohl in den Sachen, die zu seiner rich= terlichen Rompetenz gehören, als auch in solchen, worin seine Amtsverrich= tungen auf den bloßen Suhnversuch beschränkt sind.

S. 3.

Die Zustellung der Ladung geschieht in der gesetzlichen Form durch den Gerichts- Erekutor, welcher das Original des Instinuations-Alktes auf die Ladung schreibt. Nur dieser Instinuationsakt ist der Einregistrirung unsterworfen.

S. 4.

In ihrer Eigenschaft als Polizeirichter erkennen die Friedensrichter, mit Ausschließung der Bürgermeister, über alle Forstfrevel, welche nur eine Geldstrafe oder eine Gefängnißstrafe von höchstens fünf Tagen nach sich ziehen.

S. 5.

Die Verfolgung der Forstfrevel geschieht, wie bisher, durch die Forstverwaltung, auf deren Betreiben die Angeschuldigten vor das Polzeigericht gestellt werden.

S. 6.

Die Amtsverrichtungen des öffentlichen Ministeriums versehen die Polizeikommissaire, die Bürgermeister oder ihre Adjunkten, den in der Kriminalprozeß-Ordnung Art. 144. enthaltenen Bestimmungen gemäß.

Doch kann ein Forstbeamter, bis zum Grade eines Revierförsters einsschließlich, den Sitzungen beiwohnen, in der bei den Landgerichten bisher üblichen Art.

S. 7.

Wider die ausgesprochenen Urtheile, findet die Berufung nach Maaß= gabe der Kriminalprozeß=Ordnung Art. 172. statt.

S. 8.

Uebrigens hat es sowohl in Ansehung dieses, als der übrigen Rechtsmittel, und so viel die Form des Verfahrens überhaupt betrifft, bei den bisherigen Gesehen sein Bewenden.

The Creat life was not not not us independently

themblide is bick Developed Hornfield wor line volloams and

Bei Untersuchung und Beffrafung der Holzdiebstähle, foll jedoch Unfere Berordnung vom heutigen Tage, Diefen Gegenstand betreffend, auch in den Rheinprovingen beobachtet werden.

So oft der Forstfrevel entweder an und für sich, oder weil er mit einem andern Bergeben ober Berbrechen verbunden ift, eine schwerere Strafe, als die S. 4. erwähnte, zur Folge hat, gehort die Sache vor das fompetente Bucht=, Polizei= ober Rriminalgericht.

#### G. 11.

Die Friedensrichter erkennen gleichfalls ausschließlich über alle Kontraventionen gegen die Jago = und Fischereigesete, in fofern die Strafe bas S. 4. bestimmte Strafmaag nicht überfteigt, und die Uebertretung mit feinem andern Berbrechen oder Bergeben verbunden ift. Auch diese Sachen werden vor das Polizeigericht gebracht, unter Beobachtung des gewöhnlichen Berfahrens, und ber in diefer Berordnung in Beziehung auf die Forstfrevel enthaltenen Modififationen.

#### S. 12.

Sobald die neu organisirten Friedensgerichte in Thatigkeit treten, sollen auch die nunmehr zu ihrer Kompetenz gehörenden Rechtsstreitigkeiten und Bergehen an dieselben gebracht, die bei ben Landgerichten schon anhangigen Sachen jedoch bei letteren fortgesett und beendigt werden. Als an= hangig find biejenigen Sachen zu betrachten, worin bereits eine Ladung, fen es an ben Beklagten, oder ben Beschuldigten, ober an Zeugen, ergangen, und bem einen ober andern gehörig zugeftellt worden ift.

#### S. 13.

Gegenwartige Berordnung foll in allen Rheinprovinzen, den offrheinischen Theil des Regierungsbezirks Coblenz ausgenommen, gesetzliche Rraft haben. Alle fruhere Gesetze und Berordnungen, in sofern fie ent= gegengesette Berfügungen enthalten, werden hierdurch aufgehoben.

Urfunblich

Urkundlich ist diese Verordnung eigenhandig von Uns vollzogen, und mit Unserm Königlichen Insiegel bedruckt worden. Dendagtstatt is Gegeben Verlin, den Iten Juni 1821: ginned nach gunndrorsell verb

einem andern Bergeben oder Verbrechen verbunden ift, eine schwerere Strafe, met enter Weigeren Bergeben oder Verbrechen verbunden ift, eine schwerere Strafe, medischrift, Locke ble Sache von das kompetente Enter Bucht. Polizei- oder Kriminalgericht.

#### .11 .2

Die Kriedenbrichker erkennen aleichkalls ausschlichlich über alle Konkraventionen gegen die Jagde und Frickereigesche, in sokern die Stafe das J. 4. bestimmte Strasung nicht überskeigt, und die Uebertretung mit keinem andern Verbrechen oder Vergehen verbunden ist. Auch diese Sachen vorden vor das Polizeigernht gebracht, unter Bevbachtung des gewöhnlichen Verschen rens, und der in dieser Verordnung in Verziehung auf die Forststrevel euthaltes nen Modiskasionen.

#### 12.

Sobald die nen organisirten Friedensgrichte in Thatigkelt treten, sie len auch die nunmehr zu ihrer Komperenz gehörenden Rechtsteltigkeiten und Pergehen an dieselden gebracht, die der den Landgerichten schan anhän-gigen Sachen sedoch sehren soben die bei lehreren sorzeit und dendigt werden. Alls ans hängig sind diesenigen Sachen zu Verrachen, worin dereits eine Ladungseit es an den Bestagten, oder den Beschundzen, word zu Seizen, erganzen, und dem einen oder andern gehörig zugesicht worden is.

#### N 13.

Gegandlerige Verordulung soll in allen Rheispraunzen, den ofitseinischen Abeil des Regirrungsbezieks Coblenz ausgenommen, gesepliche Kraft babeil. Lide frühere Gesege und Verschnungen, in sofern fie entsgegengesetzte Werstigungen enthalten, werden hierdurch aufgehobert.

thriumillid)